

Stellungnahme der CSU-Fraktion zum Haushalt 2026 der Stadt Hersbruck

Götz Reichel, Fraktionssprecher – Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Robert Ilg,

Sehr geehrter Herr Zweiter Bürgermeister Peter Uschalt,

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,

Sehr geehrte Ehrenträger.....

Sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

Sehr geehrte _____ von der Hersbrucker Zeitung,

Früher war alles besser! Vor allem Hersbruck natürlich. Ich zitiere einen Facebook Kommentar zum neuen Bestattungshaus in der Nürnberger Straße „Nur noch Bestatter in Hersbruck. Hersbruck stirbt aus.“ Genau: Slow City. Nix mehr los. Liest man ja immer wieder auf den Sozialen Medien.

Nein! Früher war nicht alles besser. Früher war alles anders. Oder zumindest vieles. Auch in Hersbruck. Schauen wir uns doch mal an, was sich in diesem Jahr so alles ändern wird in Hersbruck:

Es wird wieder mietgeförderten Wohnraum geben! 62 sogenannte Sozialwohnungen in der Südstadt sind demnächst bezugsfertig. Es hat seit dem entsprechenden Antrag der CSU-Fraktion zwar rund sieben Jahre bis zur Fertigstellung gedauert, aber es ist eine sehr gute Lösung für einkommensschwächere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Umgeben von Einfamilienhäusern und beheizt durch eine innovative Lösung der HEWA. Anders als früher. Durchaus besser als früher.

Der Neubau unseres Schulzentrums wird in diesem Jahr sichtbar. Da war früher wirklich alles anders. Ich bin noch hier in diesem Haus zur Schule gegangen bis zum Umzug in das heutige Gebäude. Das war schon ein großer Schritt. Aber was jetzt neu entstehen wird, ist ein echter Sprung. Ein Sprung für Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule und des Förderzentrums. Und für die Lehrkörper dieser Einrichtungen. Wir ermöglichen Ihnen optimale Voraussetzungen für moderne Pädagogik. Gleichzeitig ein Beispiel für gelungene Inklusion. Das wird viel besser als früher!

Mit einem Wermutstropfen: Früher gab es in Hersbruck ein Sommerfest über zwei Wochenenden. Das wurde durch den Festwirt auf ein Wochenende abgeändert und wird wegen des Schulneubaus in den nächsten Jahren leider nicht stattfinden können. Aber früher gab es das Sommerfest und ein paar kleine Kirchweihen in Hersbruck. Durch das Engagement der Kirchweihvereine sind diese Feste extrem gewachsen und bieten an vier Wochenenden ein großartiges Programm. Früher war es anders. Wenn man den Zuspruch bei den Kirchweihen

ansieht, ist es offensichtlich für viele zumindest nicht schlechter, wenn nicht sogar besser geworden.

Früher gab es Kindergärten ab 3 Jahren mit Vormittagsbetreuung. Ich für mich kann sagen, dass ich mich gut aufgehoben fühlte im Kindergarten in der Amberger Straße. Bei der Kinderbetreuung ist vieles ganz anders als früher. Mit der Krippe fängt die Betreuung deutlich früher an, die Kinder können flexibel auch ganztags in den Einrichtungen bleiben und für Schülerinnen und Schüler gibt es Horte für die Betreuung außerhalb der Unterrichtszeiten. Wir reagieren darauf auch in diesem Jahr mit dem Neubau einer Einrichtung. In gut gelebter Kooperation mit dem ASB in Altensittenbach. All dies ist eine Anpassung an die geänderten Lebens- und Arbeitsumstände von uns allen. Ganz anders als früher! Und sicher für alle, die das Angebot nutzen und darauf angewiesen sind, um ihrem Beruf nachgehen zu können, besser als früher.

Auch unsere Feuerwehren ändern sich. Zumindest was die Gebäude und Ausstattung angeht. Der Anbau am Gerätehaus in Altensittenbach wird dieses Jahr offiziell in Betrieb genommen. Und für die Stützpunktfeuerwehr wird ein Konzept erarbeitet, um auch hier die Gebäude an die aktuellen und künftigen Anforderungen anzupassen. Die Gebäude, die Fahrzeuge, die Technik sind anders als früher. Technisch, energetisch und auch hygienisch sicher besser als früher. Was aber heute so beeindruckend ist wie früher ist das Engagement unserer Kameradinnen und Kameraden in den Wehren in Hersbruck, Altensittenbach, Ellenbach und Großviehberg. Ach, noch etwas ist anders als früher: Kameradinnen gab es früher nicht, es war lange eine reine Männerdomäne. Und das ist heute viel besser als früher!

Früher hatte jeder seine eigene Wärmeversorgung. Ganz früher jede Wohnung oder gar jedes einzelne Zimmer. Mit Kohle, Gas, Öl. Später dann Zentralheizungen, aber immer noch mit fossilen Brennstoffen. Das ist heute anders und wird sich künftig weiter ändern. Wärmenetze zur Versorgung mehrerer Gebäude oder auch ganzer Viertel werden entstehen. Um hier die richtigen Weichen zu stellen, sind alle Kommunen in Deutschland verpflichtet, eine kommunale Wärmeplanung aufzustellen. Verpflichtend bis 2028. Hersbruck ist hier deutlich schneller. Dank der Vorarbeit unserer HEWA mit ihrem innovativen Geschäftsführer Harald Kiesl können wir das Ergebnis schon in diesem Jahr präsentieren. Da wird noch einiges besser werden als früher. Und schneller. Trotz Slow City.

Nein, Hersbruck stirbt nicht! Auch mit dem 2026er Haushalt werden wieder etliche Weichen für die Zukunft unserer Stadt gestellt. Zahlen haben Sie heute schon viele gehört. Ich möchte auf ein paar Punkte eingehen, die mir besonders aufgefallen sind:

Unter der Haushaltsstelle 6320 sind € 1.500.- für die Aktion „Aufgeräumt wird“ eingestellt. Eine echte Solidaraktion, bei der viele gemeinsam den Müll einsammeln, den einige – ich zitiere hier Michl Müller - Dreggsägge in unserer Stadt und der Natur hinterlassen. Für ein Dankeschön und eine Brotzeit. Und vor allem für ihre Heimatstadt. Dieses Engagement zeigt, dass der Zusammenhalt unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger auf vielen Ebenen heute noch so gut ist wie früher. Toll!

Unter der Haushaltsstelle 3321 läuft das Gitarrenfestival. Es hat sich in 25 Jahren zu einem international anerkannten Ereignis entwickelt und ist für Hersbruck eine anders kaum zu erreichende Werbung. Für 2026 planen wir hier mit einem Defizit von € 25.000.-. Das sind nicht einmal € 2.- pro Einwohner und damit ein echtes Schnäppchen. Das geringe Defizit verdanken wir

auch den vielen Unternehmen, die sich als Sponsoren engagieren. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Unsere beiden Friedhöfe haben sich verändert und werden sich auch 2026 weiter verändern. Unter der Regie unseres Zweiten Bürgermeisters Peter Uschalt wurden und werden sie verschönert und bekommen den Charakter von Parkanlagen. Das ist nicht nur für die Angehörigen der dort Bestatteten ein Gewinn, sondern für die ganze Bevölkerung. Die Kostendeckung von rund 80% ist eingetreten wie bei der letzten Gebührenanpassung prognostiziert. Die 20% Unterdeckung sind uns die grünen Oasen für alle wert.

Wie vorhin schon erwähnt, investieren wir auch 2026 kräftig in unsere Feuerwehren. Leider zwingen uns auch die weltpolitischen Änderungen dazu. Wir müssen für eventuelle Lagen gerüstet sein. Unter dem Strich summieren sich die Ausgaben im Vermögens- und Verwaltungshaushalt auf einen Betrag von rund € 85.- je Einwohner. Die Älteren unter uns werden sich noch an die Feuerschutzabgabe erinnern. Bis 1994 musste jeder männliche Einwohner zwischen 18 und 60 Jahren jährlich DM 120.- zahlen, wenn er nicht Dienst tat in einer Feuerwehr. Diese DM 120.- würden heute rund 110.- Euro entsprechen. So gesehen war es früher anders, aber nicht unbedingt günstiger. Für die CSU-Fraktion ist jeder hier ausgegebene Euro gut angelegt für die Sicherheit von uns allen. Unsere Feuerwehren unter dem federführenden Kommandanten Armin Steinbauer gehen mit den Haushaltsmitteln sachgerecht und zukunftsgerichtet um. Herzlichen Dank dafür und für euren ehrenamtlichen Einsatz für uns alle.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Stadtrat der Stadt Hersbruck hat es gemeinsam mit den Bürgermeistern und der Verwaltung geschafft, den Schuldenstand zu Ende 2025 auf deutlich unter 5 Millionen Euro zu senken. Ohne auf Investitionen zu verzichten oder Einrichtungen zu schließen. Leider wird sich der Trend dieses Jahr drehen. Die Rekordinvestitionen in das Schulzentrum erfordern neue Kreditaufnahmen. Um unsere Aufgaben auch künftig erfüllen zu können, stimmte die CSU-Fraktion vorhin dafür, die Haushaltskonsolidierung der letzten Jahre auch in diesem und den folgenden Jahren fortzuführen. Nur so können wir auch wieder Stabilisierungshilfen erhalten. Wir werden uns auch in der Zukunft dafür einsetzen, nötige Sparmaßnahmen ohne unverhältnismäßige Einschränkungen beim städtischen Angebot umzusetzen. Ein großes Dankeschön gebührt allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, haben sie doch in den letzten Jahren die nötigen Maßnahmen mitgetragen.

In eineinhalb Wochen wählen die Hersbruckerinnen und Hersbrucker ihren neuen Stadtrat. Es war eine große Ehre in diesem Gremium tätig gewesen zu sein. So der Wähler möchte, tun ich und meine Kollegen der CSU-Stadtratsfraktion dies sehr gerne weitere sechs Jahre. Ich bedanke mich herzlich für die freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit insbesondere innerhalb unserer Fraktion und mit der Fraktion des Freien Rathausblocks. Zusammenarbeit, nicht Blockbildung, wie andere Gruppierungen gerne behaupten. Das Ausscheiden von Stephan Krimm und Guido Schmidt bedaure ich sehr. Mit den anderen Fraktionen war es teilweise ich sag mal „holprig“. Die vielen einstimmigen Entscheidungen zeigen aber, dass wir insgesamt einen guten Weg gehen. Ein Stadtrat in einer Kleinstadt wie Hersbruck braucht keine Opposition um der Opposition willen. Ein Stadtrat in Hersbruck braucht keine Ideologie oder persönlichen Interessen bei seinen Entscheidungen. Wir als CSU stellen nicht eine einzelne Person in den Mittelpunkt, sondern orientieren uns gemeinsam immer am Wohl Hersbrucks. Ohne politischen Einfluss aus München oder Berlin, aber immer unter Nutzung unserer guten Kontakte. In diesem

Zusammenhang herzlichen Dank an unsere direkt gewählten Abgeordneten Norbert Dünkel und Ralph Edelhäuser, die immer ein offenes Wort für die Stadt Hersbruck haben und jederzeit Unterstützung boten und bieten.

Ich bedanke mich bei unserem Ersten Bürgermeister Robert Ilg für die sehr offene und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Auch das Zusammenspiel mit unserem Zweiten Bürgermeister Peter Uschalt funktioniert so perfekt, dass Hersbruck nie ohne kompetente Führung ist. Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die Unterstützung und Zusammenarbeit. Heute natürlich besonders unserem Stadtkämmerer Wolfgang Klebl für die Aufstellung des Haushalts und die Erläuterungen dazu in unserer Fraktion. Ich bedanke mich bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die regelmäßig mit Ihren Anliegen und Vorschlägen auf uns zukommen. Tun sie dies auch in den nächsten sechs Jahren. Besonders bedanke ich mich bei den leider sehr wenigen, die unsere Sitzungen regelmäßig besuchen auch außerhalb von Wahlzeiten. Danke für euer Interesse an der Arbeit des Stadtrats. Danke allen Vereinsvertretern, die unsere Stadt so vielfältig bereichern mit ihrem Angebot. Ehrenamtlich! Danke allen Unternehmern, die nicht nur interessante Arbeitsplätze schaffen, sondern auch für Steuereinnahmen sorgen, die wir so dringend brauchen.

In diesem Zusammenhang möchte ich zum Abschluss noch ein nicht alltägliches Beispiel der Haushaltskonsolidierung ansprechen: In den 90er Jahren habe ich für ein mittelständisches Unternehmen in Oberschleißheim gearbeitet. Oberschleißheim hat schon lange finanzielle Probleme. Das dortige Hallenbad hätte wegen eines jährlichen Defizits von € 500.000.- geschlossen werden müssen. Gerettet hat es die Inhaberfamilie meines früheren Arbeitgebers: Sie haben aus dem Privatvermögen € 500.000.- gespendet und der Stadt damit Luft verschafft für ein Zukunftskonzept. Beeindruckend, aber wohl leider nicht so ohne weiteres übertragbar auf Hersbruck.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Stadtkämmerer, eines ist heute nicht anders als früher: Die CSU-Fraktion stimmt dem Haushalt 2026 einstimmig zu.